

Die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet: heute und in Zukunft

Seit 2020: wichtige Schritte nach vorn

Forschungsinfrastruktur in der Primärversorgung zur Generierung hochwertiger, leitlinienrelevanter Evidenz – daran arbeiten seit 2020 in der Initiative DESAM-ForNet 23 allgemeinmedizinische Universitätsstandorte, organisiert in 6 Forschungspraxennetzen.

Die Hausarztpraxis als Ort der Prävention, Diagnostik, Therapie, Nachsorge und Langzeitbetreuung öffnet sich hiermit der Forschung für eine sektorenübergreifende, wissensgenerierende Versorgung: Deutschlandweit wurden bereits 1360 Forschungspraxen eingebunden, bis zum Ende der Förderperiode sollen es 1730 sein.

Besondere Stärke der Initiative DESAM-ForNet ist es, die Potentiale für eine praxisrelevante, patientenorientierte Forschung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene zu erschließen und nachhaltig nutzbar zu machen.

Auf lokaler Ebene arbeiten universitäre Standorte mit hausärztlichen Praxisteams, Patient:innen und Bürger:innen eng zusammen. Die Umsetzung standortindividueller Partizipationskonzepte, die Rekrutierung und Qualifizierung der hausärztlichen Praxisteams sowie die konkrete Umsetzung von Forschungsprojekten stehen hier im Fokus.

Netzübergreifend und überregional unterstützt die Koordinierungsstelle der Initiative DESAM-ForNet die Zusammenarbeit und die Konsentierungsprozesse in Arbeitsgruppen mit gemeinsamer Entscheidungsfindung im DESAM-ForNet Steuerungsgremium.

Bis 2025: die Ergebnisse unserer netzübergreifenden Zusammenarbeit

- Partizipation von Bürger:innen, Patient:innen und hausärztlichen Praxisteams als Standard: Entwicklung der DESAM-ForNet Forschungsprojekte „aus der Praxis, für die Praxis“
- Research-Ready-Konzept mit modularem Qualifizierungskonzept
- Aufbau der IT-Infrastruktur zur netzübergreifend standardisierten Datenerhebung und -verarbeitung zur Unterstützung deutschlandweiter Forschung und Studiendurchführung (siehe Grafik)
- Netzübergreifender Austausch von Praxisstrukturdaten mit dem Practice-Relationship-Management-System als erster Komponente der IT-Infrastruktur

Ab 2025: hausärztliche Forschungspraxennetze als essenzieller Teil der Universitätsmedizin für eine sektorenübergreifende Forschung

Ambulantisierung, digitale Transformation und demografischer Wandel bringen den Bedarf nach einer sektorenübergreifenden, versorgungsnahen Forschungsinfrastruktur mit sich. Die universitätsmedizinische Einheit von Forschung, Lehre und Krankenversorgung soll auch im hausärztlichen Setting abgebildet werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Förderphase fordern wir deshalb eine Verstetigung der hausärztlichen Forschungspraxennetze als eigenständigen Teil der Universitätsmedizin. Die 36 universitären Standorte für Allgemeinmedizin verfügen über die wissenschaftliche Expertise zur Durchführung klinischer Studien und Studien der Versorgungsforschung und stärken damit eine evidenzbasierte, qualitativ hochwertige Primärversorgung für die Patient:innen in Deutschland.

Unser Konzept einer netzübergreifenden Forschungsdateninfrastruktur:

